



ZDF o 55100 Mainz

Dr. Norbert Himmler
Intendant

Daniel Freund, Mitglied des Europaparlaments, Grüne
Daniel Caspary, Mitglied des Europaparlaments, CDU
Dr. René Repasi, Mitglied des Europaparlaments, SPD
Erik Marquardt, Mitglied des Europaparlaments, Grüne
Moritz Körner, Mitglied des Europaparlaments, FDP
Dr. Angelika Niebler, Mitglied des Europaparlaments, CSU

Ihr Zeichen und Tao

Unser Zeichen

Telefon Durchwahl

Datum

06.08.2024

Sehr geehrter Herr Freund, sehr geehrter Herr Caspary, sehr geehrter Herr Dr. Repasi, sehr geehrter Herr Marquardt, sehr geehrter Herr Körner, sehr geehrte Frau Dr. Niebler,

vielen Dank für Ihre Zuschrift vom 22. Juli 2024, in der Sie u. a. die europapolitische Berichterstattung des ZDF ansprechen. Gerne möchte ich Ihnen hiermit in Vertretung des Intendanten antworten.

Sie kritisieren, dass in der Woche nach der Europawahl in verschiedenen Talkshows des öffentlich-rechtlichen Rundfunks – darunter die ZDF-Sendungen „maybrit illner“ und „Markus Lanz“ – nur *ein* Europapolitiker eingeladen war. Das sei „erschreckend“ und werde dem Programmauftrag nicht gerecht. Zudem beklagen Sie, dass der Zugang zu politischen Talkshows für Europapolitikerinnen und -politiker „geradezu systematisch verwehrt“ bleibe. Neben Ihrer Kritik führen Sie aber auch aus, dass das ZDF die „Europapolitik kritisch und mit hoher Expertise“ aufbereite und berichte.

Ich kann Ihnen versichern, dass Europa ein wichtiges Thema für das ZDF darstellt. Deshalb berichten die Redaktionen regelmäßig und ausführlich darüber – im Fernsehen, auf den Social-Media-Kanälen und auf ZDFheute. Das ZDF ist der einzige Sender, der seit mehr als 25 Jahren ein werktägliches Programm produziert, das Europa in den Mittelpunkt stellt. Die in diesem Jahr Grimme-Preis prämierte Sendung „heute – in Europa“ berichtet aus allen Ländern des Kontinents über europäische Politik und den Alltag der Menschen. Hier kommen häufig auch Europapolitikerinnen und -politiker zu Wort. Darunter waren in den Tagen nach der Europawahl etwa der EVP-Partei- und Fraktionsvorsitzende Manfred Weber, die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Grünen-Politiker Reinhard Bütikofer, der rund 15 Jahre Mitglied des Europäischen Parlaments war und sich im Juni nicht mehr zur Wahl gestellt hatte.

Auch in anderen Formaten, etwa dem „auslandsjournal“, dem „ZDF-Morgenmagazin“, dem „ZDF-Mittagsmagazin“, den „heute“-Nachrichten und dem „heute journal“ kommen immer wieder europäische Stimmen vor. In den vergangenen Wochen zählten dazu beispielsweise



die grüne Europaabgeordnete Terry Reintke, Volt-Europapolitiker Damian Boeselager und Marie-Agnes Strack-Zimmermann, die Spitzenkandidatin der FDP zur Europawahl. Betrachtet man das ZDF-Programm, so lässt sich die Präsenz von Europa-Themen und Vertreterinnen und Vertretern des Europäischen Parlaments nicht allein an Talkshow-Teilnahmen ablesen.

Ich kann Ihnen versichern, dass die Behauptung, Abgeordneten des Europäischen Parlaments bliebe die Einladung zu Talkshow „geradezu systematisch verwehrt“, für das ZDF nicht zutrifft. In den Talk-Sendungen „maybrit illner“ und „Markus Lanz“ diskutieren die Gäste regelmäßig über europapolitische Themen, wie das Lieferkettengesetz oder die Verteidigungsfähigkeit des Kontinents. Wie sie richtig erwähnt haben, wurde Manfred Weber nach der Europawahl zu einer Sendung von „Markus Lanz“ eingeladen. Weitere Anfragen der Redaktion – etwa an SPD-Politikerin Katharina Barley oder die EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen – blieben ohne positive Rückmeldung. Auch die Sendung „Was nun, ...?“ hätte Frau von der Leyen gerne zur Europapolitik befragt. Hierfür gab es trotz mehrerer Anfragen keine Zusage.

Rund 50 Interviews mit Mitgliedern des Europaparlaments führte in diesem Jahr bereits phoenix. Etwa mit der CDU-Politikerin Lena Düpont, Jan-Christoph Oetjen von der FDP, Hannah Neumann von den Grünen und mit SPD-Politikerin Birgit Sippel. Zu sehen waren diese Gespräche im „Europatalk“, im „Forum Demokratie“, in „Unter den Linden“, in der „phoenix-Runde“, in der Aktualität und am Abend der Europawahl.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Abgeordnete des Europäischen Parlaments, für die kritische Begleitung unserer Sendungen und Online-Angebote. In der Hoffnung, Ihre Bedenken mit meinen Ausführungen ausgeräumt zu haben, freue ich mich, wenn Sie dem ZDF weiterhin als interessierte und durchaus kritische Zuschauerinnen und Zuschauer erhalten bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung des Intendanten

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Weber'.

Peter Weber
(Justitiar)